

trowenden Gefahr des under dem Vorwandt für Räth, Burger, und Landtleüth [von Stadt und Amt Zug] zue kheren anscheinenden Aufzugs noch in der Zeith vorgebogen, Jhr U.G.L.A.E. sambt Unns widerumb berühewiget, zue mahlen der Widerwertikeit ein End verschaffet, und die alte liebe Einikeit eingepflanzet werde".

- 1) Es handelt sich wohl um die Antwort auf das Schreiben der XI Orte [- XIII ausg. SZ und ZG -] und Zugewandten vom 17. Februar 1702, s. AH 23/21.
- 2) s. EA VI 2, 956 (Nr. 485). Stadtzugerischer Tagsatzungsgesandter auf dieser Konferenz war **Beat Kaspar Zurlauben**.
- 3) s. insbes. AH 46/60
- 4) Luzern hatte als Vorort der kath. Orte auf den 19./20. Dezember 1701 eine Tagsatzung der kath. Orte nach Luzern einberufen. Die Stadt Zug war an dieser Konferenz u.a. auch durch **Beat Kaspar Zurlauben** vertreten, s. EA VI 2, 950 (Nr. 483) sowie AH 46/108.
- 5) s. AH 23/21

---

Konzept, vermutlich von Stadtschreiber Wolfgang II. Vogt  
AH 99, 133-134 - Blatt 134<sup>f</sup> leer

[1671]<sup>1</sup> Juli 29., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. RESIDENTEN FRANÇOIS] MOUSLIER [AN AMMANN  
UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

---

"Jch hab zwo sachen Vernommen, welche mich beidtseits verwunderen, die Erste, dass man durch Neüwe Verwirrung unnd unwarheiten, so man Vorgibt als wan der König [Ludwig XIV.] Eüch Eüwere pensionen nit wolte bezalen unnd siner beharlichen quottaten geniessen Lassen. Die andere das man durch also arglistige Hinder Trib, als wie die Verfluochte geschrift<sup>2</sup>, so sich im 1669 Jahr harfür gegeben, man Eüch zuo glauben gäben will, dass man Eüwere Declarationen [bezüglich des buchstabenge-treuen Einhaltens des franz. Bündnisses]<sup>3</sup> unnd Tractaten, welche Jhr mit Jhr May. haben, uslegungen gethan habe, über welches Jch Eüch sage für den Ersten Puncten, das ich mines Schribers, welchem ich das Jänige gäldt so für Eüwere pensionen Nothwendig ist ab zuo Holen, Versant hab. Von Tag zuo Tag Erwarten thuon, unnd das Jch fürderlichist Eüch einen Tag beschriben will, darmit ihr Eüwer gesanten abornen, sälbige dis zuokünfftigen Monats ab zuo Holen [- damit dürfte dann wohl Statthalter **Beat Jakob I. Zurlauben** beauftragt worden sein -].

Beträffent den anderen puncten, kan Jch nit verhindernen, das nit Unquote mentschen auff der wält sin, unnd das man nit die Königliche

Ministros zuo Eüch Unbekanten Zill unnd Endt, zuo Reden mache, in der Zeit da sie nit daran gedänckhen, aber was ich Eüch versichern kan, unnd gantz Warhaftig ist, Jst das, dass es ganz faltsch unnd Erdichtet, dass Jch Jn Einiche Jnterpretation oder Auslegung Eüweren Declarationen unnd Tractaten, so Jhr mit Jhr Königl. May. haben, in was gestalten es sie, gegäben habe. Unnd wird sich kein mentsch Erfinden, der sagen könne, dass er mich Jemahlen gehört habe dar von reden, Vill weniger dass ich in ein oder anderen gestalt, weder zuo Hooff noch in das Schweizerlandt geschriben. Es sindt alles Verlümdungen, deren man sich bedienen will, Eüch dahin zuo Vermögen, das Jänige zuo Verändern was Jhr gemacht; Unnd mit Jhr May. Eüch zuo Verwirren, darmit Jhr derosälben quottaten beraubt seien, unnd weilen man kein Ursach noch Einiges mittel hat, hat man zuo fluocht zuo allem, was Jhr arglistigkeit Erdänckhen mag. Wan es Eüch beliebt ... das durch Eüwere Letst gegebne Declarationen Jhr May. sich vernüoget, dass Jhr selbige Versicheret, das da feer Jhr etwelche Tractaten machen wurden, oder Jänige Vermehren, welche ihr mit anderen Fürsten haben, das solche nit wider sie gemeint sie, wärden Jhr Erkennen, das Jhr May. gedanckhen feer unnd weit dar von sint, dessen so man Eüch fältschlich überreden will. Weilen Jhr May. bekhänt haben, das sie Eüwere Declarationen Empfangen haben, das Jhr Eüwere Tractaten machen unnd Vermehren mögen, da feer selbige sich nit wider Jhr May. auch zum Nachtheil unnd schmälierung des Ewigen fridens [von 1516] unnd der Püntnuss, so Jhr mit Jhr haben Erstreckhen thuon etc. als wie es Jeder Zeit ist Von Eüweren Vorfahren geübt unnd gebrucht worden, welches Jch glauben thuon, dass solches noch Eüwere meinung sie, unnd das Eüwere Weissheit sich nit wird mit dero gleichen Praticckhen, als wie 1669 zuo Schweiz [=Schwyz]<sup>4</sup> geschähen Einnämen lassen, verhoffent das ihr nit Würden wollen, das Jhr May., welche sich auff Eüwere geschrifften, Eüwere Sigel, unnd Eüwere Tractaten, als wie Eüwere Löbl. Vor Elteren gethan, lähnen thuot, Solte das missfallen zu sähnen haben, durch so faltsche gründt, und schwarze zuo lägen, undertruockhen und zuo schliessen, das Jänige welches Jhr undt Eüwere Vor Elteren, mit also grossem fliss zuo halten unnd zuo Manutenieren, haben angelägen sein lassen, aus welchem man sich beider seits woll befunden hat; Jch Will aber im widerspill Verhoffen, das Jhr als guote fründt und puntsgnossen der Cron franckreich werdet Eheter die selbige Tractaten und Declarationen, gleich wie Eüwere Löbl. Vor Elteren gethan, hälffen schuzen unnd schirmen unnd halten, damit Jhr fridtllich geniessen mögen der früchten unnd wolgewogenheiten, welches Jch Eüch Versichern kan, das Jhr May. nichts härzlicher angelägen Jst, als die Erhaltung Eüweres Vatterlandts, für welches sie allezeit, alles was sie an krefft unnd mitlen hat, die selbige zuo Erhalten, anwenden wirdt, Jn der Hoffnung ihr

Eüwer seits gleich Eüweren Vor Elteren seine Tractaten halten unnd in obacht haben wärden, ohne Verbrächung und zuo Widerhandlung deroselbigen. Aber dise ganze Verwirrung zuo Einem Endt zuo bringen, welche man Eüwerem Ruohestandt Verursachen wolte, selbigen von den guottaten ihr May. zu Entüsseren, wolte Jch Eüch Ersuoohen, Jhr den Jänigen Uhrheberen des Libells<sup>5</sup> und Verfluochten büöchlins Nachforschung zu thun unnd selbige Nach Jhrem Verdienen abstraffen, wan Jhr disere Resolution abfassen wurden, wolte ich mines theils, so Vil an mir gelägen, nichts Erwinden lassen zuo Contribuieren ...

Jch bitte Eüch so es Eüch beliebt können Jhr disen brieff Eüweren Gemeinden [=Gemeindeversammlungen der Stadt Zug sowie von Aegeer, Menzingen und Baar] auch Vor Lässen lassen".

- 1) Irrtümlich 1661 geschrieben! Dieses Schreiben an Stadt und Amt Zug erwähnt Mouslier 1671 in einem Brief an Statthalter Beat Jakob I. Zurlauben, worin er schreibt: "J'escris a vostre Canton dans la maniere ...", s. AH 41/50.
- 2) Der antifranzösisch gesinnte Landeshofmeister der Abtei St. Gallen, Fidel von Thurn, hatte eine Schrift gegen Frankreich veröffentlicht, s. AH 56/7 sowie evtl. AH 99/10.
- 3) Stadt und Amt Zug hatte seine Erklärung bereits im April 1669 abgegeben, s. AH 52/17.
- 4) s. AH 56/7
- 5) s. Anm. 2

Uebersetzung aus dem Französischen  
AH 99, 137-138 - Blatt 138<sup>v</sup> leer

1641 August 7., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [FRANZ. AMBASSADOR JACQUES LE] FEVRE DE CAUMARTIN  
AN BÜRGERMEISTER UND RAT VON ZÜRICH

"Die wyl über Bott us Franckreich widerkohmen, und uf dem weg ist, sich vollenz zu üch zebegeben, hab ich Jne nit wöllen fürgehn lassen, one üch zu vermelden, das in wärender künfftiger Tagleistung [der XIII Orte vom 18. August bis 12. September 1641 in Baden]<sup>1</sup> ich üch überliferen wird das schryben<sup>2</sup> des Königs [Ludwig XIII.] mines Herren, zemahlen verstendigen, was Jr Mt. meinung über über schryben. Jnmitlest thun ich üch piten, Jr wöllend gegen Jr Mt. üwere gute affection beharren, als welliche über bester fründ, Eydt, und Pundtsgnoson ist, und dasselbig üch uf die begebenheiten wird zu erkehnen geben".

- 1) s. EA V 2, 1211 (Nr. 955). Stadt und Amt Zug war auf dieser Tagsatzung u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.